



Debatten finden zwischen Muslimen und Nicht-muslimen, aber auch innerhalb der islamischen Gemeinschaften und unter muslimischen Intellektuellen statt. Liberale Muslime beginnen damit sich zu formieren und an den Universitäten werden neue unorthodoxe theologische Sichtweisen entwickelt. Konservative reagieren darauf mit brüsker Zurückweisung und kritisieren die Entstehung eines deutschen Staatsislam.

Durch den massiven Zustrom muslimischer Flüchtlinge erhalten diese Debatten eine zusätzliche Aktualität. Die Integration der Neuzuwanderer wird in entscheidendem Maße davon abhängen, ob es gelingt, ihre Religionen und Traditionen mit den Werten der Mehrheitsgesellschaft zu vereinbaren.

Das Frankfurter Forschungszentrum Globaler Islam wird sich im Jahr 2016 mit dem Schwerpunktthema „Welcher Islam gehört zu Deutschland?“ befassen und eine Reihe von Veranstaltungen anbieten, auf denen ergebnisoffen diskutiert und gestritten, unorthodoxe Modelle der Konfliktlösung erörtert und neue Wege eines milieübergreifenden Miteinanders erdacht werden können.

Die Konferenz

WELCHER ISLAM GEHÖRT ZU DEUTSCHLAND?

wird ausgerichtet vom
Frankfurter Forschungszentrum Globaler Islam
(FFGI) am Exzellenzcluster
„Die Herausbildung normativer Ordnungen“
in Kooperation mit der
Konrad-Adenauer-Stiftung

LEITUNG

Prof. Dr. Susanne Schröter, Direktorin des Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam (FFGI) am Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt/Main

ANMELDUNG

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Anmeldung erforderlich bis zum 22. April bei
Oliver Bertrand o.bertrand@em.uni-frankfurt.de



LOKATION

Historisches Museum Frankfurt, Sonnemann-Saal
Fahrthor 2 (Römerberg), 60311 Frankfurt am Main

VERKEHRSVERBINDUNGEN

U-Bahnen U4, U5 (Dom / Römer)
Straßenbahnen 11, 12 (Römer / Paulskirche)

PARKHÄUSER

Dom Römer, Domstr. 1
Alt-Sachsenhausen: Walter-Kolb-St. 16 (B43)
Hauptwache: Kornmarkt 10

INFORMATION

www.ffgi.net



NORMATIVE ORDERS

Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

WELCHER ISLAM GEHÖRT ZU DEUTSCHLAND?



© dpa

Konferenz
am 29. April 2016
im Leopold Sonnemann-Saal
des Historischen Museums Frankfurt

Als der frühere Bundespräsident Christian Wulff im Oktober 2010 in seiner Rede zum zwanzigsten Jahrestag der Deutschen Einheit erklärte, der Islam gehöre wie das Christentum und das Judentum zu Deutschland, löste er eine Kontroverse aus, die bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt andauert. Auf der einen Seite werden Muslime immer stärker zu institutionellen Teilen der Gesellschaft, beteiligen sich an zivilgesellschaftlichen Aufgaben wie der Seelsorge in Krankenhäusern und Gefängnissen oder der Betreuung muslimischer Flüchtlinge und wünschen sich weitere Teilhabemöglichkeiten. Der Staat reagierte mit der Einrichtung von Lehrstühlen für islamische Theologie an deutschen Hochschulen, der Einführung bekenntnisorientiertem Islamunterrichts an staatlichen Schulen und beginnt mit dem Aufbau einer muslimischen Diakonie.

Auf der anderen Seite sorgen islamischer Extremismus, gewalttätige Auseinandersetzungen in Flüchtlingsunterkünften und rigorose Forderungen nach Akzeptanz islamisch begründeter Vorschriften für Sorge innerhalb weiter Teile der nicht-muslimischen Bevölkerung. Islamophobe Einstellungen breiten sich aus und ein rechtspopulistisches Lager mit dezidiert islamfeindlicher Agenda hat sich bereits formiert. Über konfessionelle Grenzen hinweg wird weiterhin diskutiert, ob Pressefreiheit und die Freiheit der Kunst gegen muslimische Empfindlichkeiten verteidigt werden sollen oder nicht, ob es akzeptabel ist, wenn die Hand zum Grube ausgeschlagen wird oder inwieweit sich öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten muslimischen Speisegeboten anpassen sollen.



PROGRAMM

BEGRÜßUNG

10:00 **Prof. Dr. Susanne Schröter**
Direktorin des Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam (FFGI) am Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt

Rebecca Schmidt
Geschäftsführerin des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt

Thomas Volk
Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin
Kordinator Islam und Religionsdialog

VORTRÄGE

10:30 **EUROPÄISIERUNG DES ISLAMISCHEN ODER ISLAMISIERUNG EUROPAS?**
Prof. Dr. Bassam Tibi
Institut für Politikwissenschaft
Georg-August-Universität Göttingen

11:15 **DER ISLAM LEIDET UNTER EINEM ISLAMISCHEN ANALPHABETISMUS VIELER SEINER ANHÄNGER. EINE HERAUSFORDERUNG NICHT NUR AN EUROPA**
Prof. Dr. Mouhanad Khorchide
Leiter des Zentrums für Islamische Theologie, stellv. Direktor des Centrums für religionsbezogene Studien
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

12:00 **DIE ISLAMISCHE WURZEL EUROPAS**
Hamideh Mohagheghi
Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften für die islamische Theologie an der Universität Paderborn

12:45 MITTAGSPAUSE

ALLE VORTRÄGE DAUERN 30 MIN.
IM DIREKTEN ANSCHLUSS
FOLGEN 15 MIN. FÜR FRAGEN
UND DISKUSSION

13:45 **WIR SIND DAS VOLK. IN WELCHEM DEUTSCHLAND WOLLEN WIR LEBEN?**
Aiman Mazyek
Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland

14:30 **SUFISMUS FÜR DEUTSCHLAND**
Husamuddin Meyer
Sufi-Ordensmitglied der Naqshbandiyya
Gefängnisseelsorger JVA Wiesbaden und
Beratungsstelle Salafismusprävention

15:15 KAFFEE PAUSE

15:45 **LIBERALER ISLAM – EINE UNBEQUEME ALTERNATIVE?**
Rabeya Müller
Zentrum für Islamische Frauenforschung und Frauenförderung, Vorstandsmitglied des Liberal Islamischen Bundes

16:30 **DER DEUTSCHE ISLAM ALS SUBJEKT UND OBJEKT DER UNIVERSALEN AUFKLÄRUNG?**
Prof. Dr. Erdal Toprakyan
Zentrum für Islamische Theologie
Eberhard Karls Universität Tübingen

17:15 **PLÄDOYER FÜR EINEN DEUTSCHEN ISLAM**
Prof. Dr. Susanne Schröter

18:00 VERABSCHIEDUNG